

Preise der Basismetalle Terminsituation bei den Lieferwerken

Kestenholz, 13.7.2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Situation an den Beschaffungsmärkten hat sich seit unserem letzten Bulletin vom 23. Februar leider nicht entspannt, sondern noch verschärft. Nachstehend unsere Einschätzungen unterteilt nach Kupfer- und Aluminium-Halbfabrikaten.

Kupfer

Metallpreis

Am 10. Mai 2021 notierte das rote Metall an der Londoner Metallbörse (LME) den bis dato absoluten allzeit Höchststand von \$ 10720 / To., womit die «Bulleneinschätzung» eintraf. Die Gründe, die zu dieser Entwicklung führten, müssen wir nicht weiter ausführen, diese haben wir im Februar dargelegt (E-Mobilität, grüne Energiegewinnung etc.). Es sieht im Moment danach aus, dass wir wohl von einer langfristig anhaltenden Hausse ausgehen müssen.

Nicht, dass es global zu wenig Kupfer hätte, nein, verschiedenen Experteneinschätzungen zufolge liegt das Problem wohl im Umstand, dass die Kupferminen in den letzten Jahren Kapazitäten abgebaut haben und diese mit etablierten Projekten zur Förderung eher zurückhaltend sind. So waren z.B. Investitionen im Bergbau im vergangenen Jahr etwa auf der Hälfte des Höchststandes von 2012. Kommt dazu, dass neue Kupfer-Bergbauprojekte oft nicht in sicheren politischen Verhältnissen entwickelt werden können. Unmittelbar ist zwar nicht mit einem dramatischen Ausfall in der Kupfer-Lieferkette zu rechnen, es gibt aber derzeit schlicht nicht genug neue Kupferprojekte in angemessener Grössenordnung, um ein Kupfer-Gap aufzufangen.

Die mittel- und langfristige Preisentwicklung hängt hier wohl mitunter von der Entwicklung und dem Absatz von «grünen» Fahrzeugen ab (ein Elektrofahrzeug enthält 5 x mehr Kupfer als eines mit Verbrennungsmotor- auch periphere Geräte wie Ladestationen enthalten zudem ja auch Kupfer). Den Chart des ersten Semesters finden Sie unter www.prometall.ch/kupfermessing.html

Bearbeitungspreise

Aktuell geraten die Halbzeughersteller an ihre Grenzen. Vermutlich wurden im Verlauf der Pandemie und dem dadurch deutlich geringeren Absatz die Kapazitäten entsprechend angepasst. Die unerwartet grosse, schon fast inflationäre Nachfrage führt dazu, dass wir uns aktuell in einem Verkäufermarkt befinden. Die Preissteigerungen für Hilfsmaterial in den Fertigungs- und Beschaffungsprozessen werden von den Halbzeugherstellern als Anlass genommen, generelle (und zum Teil fällige) Preiserhöhungen auf den Bearbeitungspreisen durchzusetzen.

Termine

Die Terminalsituation bei den Werken ist zum Teil akut. Von - im Januar dieses Jahres - durchschnittlichen Fertigungsterminen von 4-6 Wochen sind wir mittlerweile im Schnitt bei 16-20 Wochen angelangt, einzelne Warengruppen sind erst im neuen Jahr wieder lieferbar. Dies gilt sowohl für Press- und Ziehprodukte wie auch für Walzprodukte.

Aluminium

Metallpreis

Auch die Aluminiumpreise kennen aktuell nur eine Richtung und notierten am 11. Mai an der LME mit 2549.5 ein Dreijahreshoch, was einer Preissteigerung seit Jahresbeginn von fast 27 % entspricht. Auch Aluminium Halbfabrikate erfreuen sich durch die lebendige Industrieproduktion bedingt einer hohen Nachfrage. Die weltweite Produktion der Aluminium-Hütten der letzten zwei Jahre war rückläufig. Es macht sich die Angst vor einer Verknappung von Aluminium an den Märkten breit, plant doch die EU derzeit CO₂-Grenzzölle auf Aluminium zu erheben. Auch Russland, der zweitgrösste Aluminiumproduzent nach China, plant seine Exportzölle auf Aluminium zu erhöhen. Den Chart für den des ersten Semesters finden Sie unter www.prometall.ch/aluminium1.html

Bearbeitungspreis

Auch bei den Aluminium-Halbzeugproduzenten zeigt sich das gleiche Bild wie bei den NE-Kollegen. Zudem haben Sorgen um ein geringeres Angebot an Aluminium auch bewirkt, dass die Bolzenprämien (physische Prämie für das Finanzieren und Einlagern von Bolzen) sich innerhalb eines Jahres um 250 \$/Tonne erhöht hat.

Termine

Die Terminalsituation ist bei den europäischen Herstellern sehr angespannt. Seit Oktober 2020 erhebt die EU auf extrudierte Aluminiumprodukte aus China Antidumpingzölle von bis zu 30 %. Dies führte dazu, dass die Werke innerhalb Europas förmlich überrannt wurden, was sich nun zusätzlich zu sehr langen Terminen bei den entsprechenden Herstellern führt. Sowohl für Press- und Ziehprodukte wie auch für Walzprodukten muss mit Fertigungsterminen von 20 – 40 Wochen gerechnet werden. Aufgrund dieses Umstandes können die Hersteller keine Festpreise mehr abgeben und die Metalldeckungen erst einen Monat vor Lieferung bekannt geben.

Fazit

Wir empfehlen Ihnen hier eine weitsichtige Planung Ihres Halbzeugbedarfs. Wir versuchen durch unsere bewährte Secondsource-Strategie bestmöglich zu reagieren und dafür zu sorgen, dass keine «Löcher» in unseren Beständen entstehen, um Sie wie gewohnt bedienen zu können. Sollten Sie aber trotzdem von Verzögerungen betroffen sein, danken wir im Voraus für Ihr Verständnis.

Für weitere Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Verkaufsteam sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

prometall handel ag


Urs Ramseier


Stephan Gsellmann